Pressemitteilung

Konferenz „Aufbruch? Jüdische Erinnerungen heute“

Wie kann man heute an den Holocaust erinnern, wie könnte eine „kreative Form der Erinnerung“ (Ernst Ludwig Ehrlich) aussehen und etabliert werden? Kann man noch von tradierten Kollektiverinnerungen sprechen, nachdem sich die jüdische Gemeinschaft in Deutschland durch die Einwanderung einer Viertelmillion Jüdinnen und Juden aus der ehemaligen Sowjetunion radikal verändert hat? Die postsowjetisch-jüdischen Einwanderer teilen eine andere, zum Teil stark divergierende Erinnerungssprache: Symbolisch für diese Differenzen innerhalb der jüdischen Gemeinschaft. stehen der 9. Mai, der „Tag des Sieges“, und der 9. November, an dem an die „Reichspogromnacht“ von 1938 erinnert wird. Doch auch die Israelis, die heute nach Deutschland kommen, bringen eine sehr eigene Erinnerungskultur mit – zu der sie häufig eine kritische Perspektive einnehmen.

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) hat sich 2014/2015 in einem Themenjahr der Diversität der heutigen Erinnerungen an den Holocaust gewidmet. Die bevorstehende Konferenz bildet den Abschluss und Höhepunkt der Kolleg-Reihe „Neues Judentum – altes Erinnern?“, realisiert mit großzügiger Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Udo Keller Stiftung Forum Humanum. Sie nimmt Bezug auf die in den fünf Kollegs erarbeiteten Thesen und Ergebnisse – und geht darüber hinaus. Neben ELES-Stipendiat_innen unterschiedlicher Fachrichtungen, Studierenden wie Promovierenden, werden renommierte Wissenschaftler_innen, Autor_innen, Journalist_innen und Künstler_innen zu Wort kommen, darunter Diana Pinto, Christoph Stölzl, Julia Franck, Georg Diez, Vivian Liska und Micha Brumlik.

Neben historischen Rückblicken wird die Konferenz den Blick gezielt auf die Gegenwart lenken, denn die heutige Generation von jungen Wissenschaftler_innen und Künstler_innen steht vor zum Teil radikal neuen Aufgaben und Herausforderungen. Die von ELES geförderten Studierenden und Promovierenden sollen – so unsere Hoffnung – weit mehr als Multiplikatoren des Themas Erinnern in der nichtjüdischen Gesellschaft werden: Sie sollen vielmehr diesen politisch und kulturell signifikanten Diskurs und eine Sprache der Kommunikation darüber in entscheidendem Maße prägen. Die Konferenz *Aufbruch? Jüdische Erinnerungen heute* bietet einen Raum, die unterschiedlichen, zum Teil widersprüchlichen Ergebnisse und Positionen zu präsentieren und mit angesehenen Akademiker_innen sowie einem interessierten Publikum zu diskutieren.

Datum: 08.-10. November 2015

Ort: Villa Elisabeth, Invalidenstr. 3, 10115 Berlin

Um Anmeldung bei info@eles-studienwerk.de wird gebeten.

Presseanfragen:

Yana Lemberska**:** lemberska@eles-studienwerk.de

Informationen zum Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk:

Das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) ist eines der dreizehn Begabtenförderungswerke, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt werden. ELES fördert nach den Richtlinien des BMBF besonders begabte jüdische Studierende und Promovierende aller jüdischer Denominationen.
Seit seiner Gründung 2009 steht das Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk (ELES) für ein traditionsbewusstes, pluralistisches, weltoffenes und selbstbewusstes Judentum. Im Studienwerk treffen sich akademische Exzellenz und Engagement für die jüdische Gemeinschaft und die Gesamtgesellschaft. Mit der gezielten Förderung begabter jüdischer Studierender und Promovierender leistet das Studienwerk zudem einen wichtigen Beitrag für die Ausbildung einer neuen jüdischen Intellektualität in Deutschland und Europa.

Kontakt:

Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk e.V.
Postfach 1200855, 10598 Berlin

www.eles-studienwerk.de

Geschäftsführung: Jo Frank: frank@eles-studienwerk.de

Projektleitung:

Dr. Dmitrij Belkin: belkin@eles-studienwerk.de

PD Dr. Eva Lezzi: lezzi@eles-studienwerk.de

Lara Hensch: hensch@eles-studienwerk.de

Programm

8.11.2015

17.15 – 17.30 Uhr:	Jo Frank (Geschäftsführer ELES): Begrüßung
	Thekla Wolff (Künstlerische Leitung und Geschäftsführung Kultur Büro Elisabeth):
	Zur Geschichte der Villa Elisabeth
17.30 – 18.00 Uhr:	Dr. Dmitrij Belkin (ELES) und PD Dr. Eva Lezzi (ELES): Einführung
18:00 Uhr:	Keynote von Dr. Diana Pinto (Historikerin, Autorin, Paris):
	Beyond the Holocaust: New Jewish Memories for 21st Century Europe
19.30 Uhr:	Empfang

9.11.2015

Teil 1: Generationen

09.30 – 11.00 Uhr:	Dr. Uffa Jensen (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin): Wie Erinnerung Gemeinschaft schafft. Rückblicke auf deutsche Opfernarrative
	PD Dr. Eva Lezzi (ELES): Frakturen: Persönliche Erinnerung und öffentlicher Diskurs
	(Moderation Lara Hensch, ELES)
11.00 – 11.30 Uhr	*Kaffeepause*
11.30 – 13.00 Uhr	Auszug aus der Erinnerung? Podiumsdiskussion mit den ELES-Stipendiat_innen Rahel de Boor, Yair Haendler, Alissa Maxman, Oleg Pronitschew (Moderation Channah Trzebiner, Autorin, ELES-Alumna)
13.00 – 14.30 Uhr:	*Mittagspause zur freien Verfügung*

Teil 2: Jüdisches Gedächtnis im öffentlichen Gedenken

14.30 – 16.30 Uhr:	Dr. Karen Körber (Philipps-Universität Marburg): "Wir von dort werden immer sagen, am Siegestag, und den 9. Mai meinen." Zur Pluralisierung von Erinnerung in der gegenwärtigen jüdischen Gemeinschaft in Deutschland
	Dr. Dmitrij Belkin (ELES): Apologie der Geschichte. Was uns die „Russen“ lehren
	Stefanie Höpfner (ELES-Stipendiatin): Erinnern in Israel - Aspekte staatlichen, religiösen und künstlerischen Gedenkens
	(Moderation Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, Direktorin des Zentrums für Antisemitismusforschung an der TU Berlin)
16.30-17.00 Uhr:	*Kaffeepause*
17.00 – 18.30 Uhr:	Erinnerungspolitik und Medien.
	Podiumsdiskussion mit Georg Diez (Der Spiegel/Spiegel Online) und Prof. Dr. Christoph Stölzl (Gründungsdirektor des Deutschen Historischen Museums, Berlin, Präsident der Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar)

(Moderation Olga Osadtschy, ELES-Stipendiatin)

Abendveranstaltung

20.00-21.30 Uhr: Sprachräume der Erinnerung. Lesung und Gespräch

Julia Franck (Autorin: Die Mittagsfrau, Rücken an Rücken, Lagerfeuer) im Gespräch mit Prof. Dr. Micha Brumlik (Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, ELES-Beiratsvorsitzender)

10.11.2015

Teil 3: Das Performative der Erinnerung

9.30 – 11.15 Uhr: Verfremdung und/oder Aktualisierung?

Beiträge von ELES-Stipendiat_innen zu Kunst und Erinnerung

Jelena Jeremejeva, Noam Brusilovsky, Anna Schapiro, Avi Feldman

(Moderation Cilly Kugelmann, Programmdirektorin des Jüdischen Museums Berlin)

11.15 – 11.45 Uhr: *Kaffeepause*

11.45 – 13.15 Uhr: Neue Impulse – eine Zusammenfassung:

Prof. Dr. Vivian Liska (Direktorin des Instituts für Jüdische Studien an der Universität Antwerpen) und Hannah Peaceman (ELES-Stipendiatin)

(Moderation Prof. Dr. Jascha Nemtsov, Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar)

ERINNERN

ELES Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Mit großzügiger Unterstützung der
UDO KELLER STIFTUNG FORUM HUMANUM

KULTUR BÜRO ELISABETH